

Prof. Dr. Ariane Bagusat / Dr. Nadine Anumba

Internationalisierungskonzept 2.0

Strategieplan 2030 der Fakultät K

Der vorliegende Strategieplan legt die Prioritäten der Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien für den Bereich der Internationalisierung fest. Er wird durch einen detaillierten Umsetzungsplan ergänzt.

Unsere Mission

Zukunftsorientiert aus- und weiterbilden – international denken und handeln

Unsere Werte

Auf dem Fundament demokratischer Werte kooperieren wir mit Partnern weltweit. Wir erkennen alle Menschen als gleichwertig an. Bei unserer Arbeit achten wir die Menschenrechte, streben nach Chancengerechtigkeit, stellen uns gegen Diskriminierung und fördern die Verständigung zwischen Kulturen und Wertschätzung von Vielfalt.

Unsere Vision

Die Fakultät K trägt dazu bei, in einer globalisierten Welt die Herausforderungen sowohl in unserer Region als auch darüber hinaus unter Einbeziehung internationaler Möglichkeiten, Perspektiven und Wirkungen zu lösen.

Strategiefelder und Leitziele

1) Internationale Studierende

Unser Ziel:

Die Ausbildung internationaler Studierender als Fachkräfte für den deutschen bzw. regionalen Arbeitsmarkt

„Internationale Studierende“ sind Studierende ausländischer Staatsbürgerschaft, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland oder an einem Studienkolleg in Deutschland erworben haben. Ihre Gewinnung für ein vollständiges Studium an der Fakultät K kann einen Beitrag zur Standortsicherung und Linderung des Fachkräftemangels in Deutschland leisten.

Während die Zahl inländischer Studierender an Hochschulen in Deutschland sinkt, ist der rasante Anstieg an internationalen Studierenden, die einen Abschluss an einer deutschen Hochschule anstreben (*degree-seeking students*), ungebrochen – vor allem

an deutschen Fachhochschulen. Vom Wintersemester 2010/11 an ist ihre Zahl innerhalb von zehn Jahren um 136% gestiegen. Im Wintersemester 2020/21 waren 10,7% aller Studierenden an deutschen Hochschulen internationale Studierende mit Abschlussabsicht. Mehr als die Hälfte der internationalen Studierenden an Fachhochschulen war in einem ingenieurwissenschaftlichen Studiengang eingeschrieben, über ein Drittel in Fächern der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.¹

Wenngleich der Ostfalia-Standort in Salzgitter für das Gros internationaler Austausch- und Gaststudierender wenig attraktiv ist, kann er internationalen Studierenden mit Abschluss- und vor allem auch mit Bleibeabsicht entscheidende Vorteile bieten: relativ geringe Lebenshaltungskosten und verfügbaren bezahlbaren Wohnraum in einer Region, die im Gegensatz zu anderen in Deutschland nicht für Rassismus bekannt ist, ein praxisnahes Studium ohne Studiengebühren mit engen Verbindungen zu Arbeitgebenden sowie sehr individuellen Betreuungsleistungen. Diese Vorteile des Standorts sind entscheidende Faktoren für die Studienwahl und den Studienerfolg internationaler Studierender im Allgemeinen.² Da internationale Studierende eine heterogene Gruppe darstellen, die dementsprechend unterschiedliche Bedarfe und Motive für die Hochschulwahl haben, ist die Passung von dem, was die Fakultät bieten kann, und dem, was bestimmte Gruppen internationaler Studierender suchen und brauchen, entscheidend. Auf der Grundlage umfassender Recherchen werden deshalb Fokusgruppen für ausgewählte Studiengänge identifiziert.

Die geplante Positionierung der Fakultät als Studienort, der durch menschliche und inhaltliche Nähe überzeugt und Diversität und Durchlässigkeit lebt sowie die anvisierte Erweiterung der Marketingaktivitäten und Unternehmenskooperationen passen perfekt zur Erhöhung der Zahl internationaler Studierender. Die Fakultät hat die Chance, mit bereits vorhandenen Ressourcen und ggf. zusätzlichen Drittmitteln gezielt internationale Studierende für ein Studium an der Fakultät zu rekrutieren, erfolgreich zum Studienabschluss zu führen und in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren. Insbesondere ein Studium im Praxisverbund kann für internationale Studierende mit Bleibeabsicht nicht nur wichtige finanzielle Vorteile, sondern auch höhere Sicherheit bzgl. des Zugangs zum deutschen Arbeitsmarkt bieten. Hier kann die Fakultät sich international profilieren.³

¹ DAAD (2022): Wissenschaft weltoffen: Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit, S. 38-40.

² Vgl. hierzu z. B. Falk et al. (2022): Internationale Studierende in Deutschland: Ein Überblick zu Studiensituation, spezifischen Problemlagen und Studienerfolg, *Beiträge zur Hochschulforschung* 44 (2-3), S. 14-39; Pineda et al. (2022): Internationale Studierende in Deutschland zum Studienerfolg begleiten: Ergebnisse und Handlungsempfehlungen aus dem SeSaBa-Projekt (DAAD Studien); Reifenberg (2023): Internationale Studierendenmobilität in Deutschland: Ergebnisbericht zum ersten Benchmark internationale Hochschule (BintHo) im Wintersemester 2020/21 (DAAD Studien).

³ Siehe hierzu auch Reifenberg (2023): Internationale Studierendenmobilität in Deutschland: Ergebnisbericht zum ersten Benchmark internationale Hochschule (BintHo) im Wintersemester 2020/21 (DAAD Studien), S. 107.

2) Internationale Mobilität und Internationalization@home

Unser Ziel:

Die Ermöglichung einer attraktiven internationalen Qualifizierung für alle Studierenden und Angehörigen der Fakultät – inklusiv und nachhaltig

Internationale Mobilität

Die Rahmenbedingungen der Internationalisierung haben sich in den letzten Jahren zum Teil grundlegend gewandelt. Globale Trends und Umbrüche, wie die Klimakrise, die Coronavirus-Pandemie und der aktuelle Krieg in Europa haben nicht nur die Dringlichkeit grenzüberschreitender Zusammenarbeit vor Augen geführt, sondern auch die Notwendigkeit, Alternativen zur bisherigen physischen Mobilität zu finden – Alternativen, welche die digitale Revolution eröffnet. Die Europäische Union begegnet den aktuellen Herausforderungen u. a. mit neuen Erasmus+-Initiativen zur Förderung der Digitalisierung, der Inklusion, des Civic Engagements und der Nachhaltigkeit. Die Hochschulen in Deutschland müssen zugleich mit sinkenden Budgets arbeiten. Die Fakultät K reagiert auf diese Veränderungen mit einer strategischen Neuausrichtung ihrer Internationalisierungsaktivitäten.

Mit der erfolgreichen Umsetzung des Internationalisierungskonzepts von 2015 wurden gute Bedingungen für die internationale Mobilität unserer Studierenden und Mitarbeitenden geschaffen, indem u. a. folgende Maßnahmen langfristig an der Fakultät etabliert wurden:

- die Einrichtung einer 50% Stelle sowie Einstellung einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin für die Internationalisierung,
- die Schaffung neuer Werbe-, Informations- und Beratungsmöglichkeiten, u. a. durch:
 - den Aufbau und die Pflege einer deutsch- und englischsprachigen Homepage sowie
 - einer umfassenden Datenbank zu unseren Partnerhochschulen,
 - die Produktion von Präsentationen und Imagefilmen (Campus und Partnerhochschulen),
 - ein umfangreiches Angebot an Informationsveranstaltungen und Workshops sowie Stud.IP-Gruppen,
 - die Etablierung von Prozessen und Erstellung von Leitfäden, Informations- und Erklärfilmen sowie Merkblättern
- die umfangreiche Ausweitung und Intensivierung der internationalen Hochschulkooperationen der Fakultät,

- die Integration von Mobilitätsfenstern in die Curricula der Studiengänge.

Die physische Mobilität von Studierenden und Angestellten bleibt auch in Zeiten der Klimakrise ein wesentlicher und notwendiger Bestandteil der Internationalisierung. Eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung, ein Verstehen und eine Wertschätzung zunächst fremder Kulturen und kultureller Perspektiven, belastbare Beziehungen und internationale Vertrauensbildung lassen sich besonders wirksam auf dem Weg der persönlichen Begegnung und des Eintauchens in andere (Wissenschafts-)Kulturen erreichen. Als zukunftsorientierte Fakultät müssen wir uns auf internationalem Parkett bewegen und unseren Forschenden, Lehrenden, Studierenden und weiteren Angehörigen ermöglichen, ihr Wissen international zu präsentieren, erweitern und anzuwenden und dabei internationale Kontakte zu knüpfen. Die Fakultät unterstützt deshalb vor allem längerfristige Auslandsaufenthalte auf Semesterbasis sowie kürzere Reisen, die möglichst nachhaltig durchgeführt werden und deren Ziele nicht auf anderem Wege erreicht werden können.

Bei sämtlichen Maßnahmen zur Mobilität soll zukünftig die Diversität unserer Studierenden besondere Berücksichtigung finden, so dass Auslandsaufenthalte für alle möglich und attraktiv sind – vom vollfinanzierten Erasmus-Kurzaufenthalt im Nachbarland bis zum zusätzlichen Studienabschluss an der Partnerhochschule in Australien. Zur Erhöhung der Inklusivität und Nachhaltigkeit der Internationalisierung an unserer Fakultät wird zudem ein besonderer Schwerpunkt auf die Internationalization@home gelegt.

Internationalization@home

Während das Internationalisierungskonzept von 2015 Internationalization@home vor allem auf eine klassische Fremdsprachenausbildung und englischsprachige Lehrangebote bezog, wird hier die Möglichkeit internationaler Erfahrungen an der Heimathochschule in Anlehnung an die *European Association for International Education* breit gefasst: "Internationalisation at home touches upon everything – from the academic curriculum, to the interactions between local students and international students and faculty, to the cultivation of internationally-focused research topics, to innovative uses for digital technology. Most importantly, it focuses on all students reaping the benefits of international higher education, not just those who are mobile."⁴

Die Fakultät K ist für Online- und hybride Lehrformate bestens gerüstet und will als Präsenzfakultät mehr und sinnreiche Online-Formate umsetzen. Ein Ausbau ihrer Angebote im Bereich der digital gestützten Internationalization@home trägt nicht nur dem Wunsch nach Nachhaltigkeit und Vereinbarkeit von Studium, Berufs- und Privatleben der Studierenden Rechnung, sondern ermöglicht auch solchen Studierenden eine internationale Qualifizierung, die keinen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolvieren wollen oder können. Dies ist an unserer Fakultät besonders relevant, da Studierende aus nicht-akademischen Familien weniger

⁴ Verfügbar unter <https://www.eaie.org/community/expert-communities/internationalisation-home.html>,
Zugriff vom 22.08.2023

auslandsmobil sind als Studierende aus einem akademischen Elternhaus.⁵ Vor allem die Möglichkeit der Teilnahme an *virtual exchange*-Projekten, in denen Lehrende und Studierende im internationalen Kontext digital gestützt zusammenarbeiten, um zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beizutragen, kann eine attraktive Ergänzung des Angebots von Auslandssemestern darstellen und zur Profilbildung der Fakultät beitragen.

Solche Lehrveranstaltungen in internationaler Kooperation und weitere englischsprachige Lehrveranstaltungen im Wahlpflichtbereich, teilweise gehalten von internationalen Lehrbeauftragten und Gastdozierenden von Partnerhochschulen, können perspektivisch als *microcredentials* angeboten und zu *microdegrees* und/oder internationalen *double degrees* ausgebaut werden. So wird nicht nur all unseren grundständigen Studierenden eine internationale Zusatzqualifizierung geboten und zur Aufrechterhaltung und Erweiterung des Studienangebotes beigetragen, sondern es werden auch flexible Angebote für Weiterbildungsinteressierte und englischsprachige Optionen für internationale Austauschstudierende geschaffen, was wiederum neue Kooperationsmöglichkeiten auch für langfristige physische Mobilität eröffnet und die Internationalization@home durch internationale Studierende am Campus stärkt.

⁵ BMBF (2023): Die Studierendenbefragung in Deutschland: 22. Sozialerhebung, S. 78f.